



## Presseinformation

Nr. 492 / 2014

Kiel, Donnerstag, 11. Dezember 2014

Hochschule / Finanzierung

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Christopher Vogt: Die beeindruckende Demonstration macht die Not an den Hochschulen deutlich

Zur heutigen Demonstration der Studierenden und Hochschulmitarbeiter vor dem Landeshaus erklärt der Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die beeindruckende Demonstration hat die Not an den Hochschulen noch einmal ganz klar verdeutlicht und wird hoffentlich dazu beitragen, dass die rot-grün-blaue Landesregierung irgendwann umdenkt. Die Demonstranten haben heute zu Recht für eine bessere finanzielle Ausstattung ihrer Hochschulen demonstriert. Auch die schwarz-gelbe Vorgängerregierung hatte sich im Hochschulbereich sicher nicht ausschließlich mit Ruhm bekleckert – aber unter gänzlich anderen haushalterischen Voraussetzungen. Damals hatten die Studierenden und Hochschulmitarbeiter ebenfalls zu Recht demonstriert und wir haben unseren Kurs korrigiert. Fehler kann man machen, aber am Ende ist entscheidend, ob man diese einsieht und entsprechend gegensteuert. Die finanziellen Spielräume für mehr Investitionen und höhere Grundzuschüsse sind derzeit erfreulicherweise vorhanden. Es geht hier also um eine Frage der politischen Prioritätensetzung, die mitnichten alternativlos ist. Die rot-grün-blaue Koalition muss ihre hochschulpolitische Ignoranz aufgeben.“

Die FDP hat unter anderem eine Hochschuloffensive in Höhe von 50 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre vorgeschlagen, um zunächst die größte Not lindern zu können. Neue Doppelstrukturen, die kein Mensch braucht, müssen vermieden werden. Der Landtag hat sich in den vergangenen Jahren auch immer geschlossen für ein stärkeres Engagement des Bundes im Hochschulbereich eingesetzt. Dass die Hochschulen nun bei der Entlastung des Landes bei den BAföG-Kosten durch den Bund komplett leer ausgehen sollen, können wir deshalb – ebenso wie die Studierenden – nicht nachvollzie-

hen. Da geht wieder ohne jede Not ein Stück politische Glaubwürdigkeit kaputt.

Dass die Wissenschaftsministerin auf die Demonstration nun mit einem neuen Arbeitskreis reagiert, zeigt die Hilf- und Planlosigkeit dieser Landesregierung im Hochschulbereich. Ein erneuter Pseudodialog und warme Worte helfen niemandem weiter, solange die politische Prioritätensetzung falsch ist. Der Ministerin fehlt es leider an politischem Gewicht, um ihre Kabinettskollegen und die Koalitionsfraktionen zu einem Kurswechsel zu bewegen.

Die Koalition muss jetzt gegensteuern und nicht irgendwann. Es mangelt nicht an gegenfinanzierten Vorschlägen für eine bessere Ausstattung der Hochschulen. Die Mehrheit im Landtag hat nur leider noch nicht die Zeichen der Zeit erkannt.“